

Zeitschrift: Librarium : Zeitschrift der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft = revue de la Société Suisse des Bibliophiles
Herausgeber: Schweizerische Bibliophilen-Gesellschaft
Band: 1 (1958)
Heft: 3

Rubrik: Aphorismen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Adolf Portmann zu diesem Mittel. In seinem Buche «Von Vögeln und Insekten» (Basel 1957) verwendet er als schwarzweiße Tafeln Reproduktionen moderner Insektenbilder, deren Vorlagen uns an die besten Schöpfungen eines Zollikofer und Schellenberg erinnern.

Dass diese Tendenz auch auf andern Gebieten der exakten Wissenschaften besteht, zeigt das von der CIBA herausgegebene monumentale Illustrationswerk über die Anatomie und Pathologie des menschlichen Körpers. Der Illustrator Frank H.

Netter vereinigt in sich jene wissenschaftliche und künstlerische Einheit, welche in den grossen Insektenwerken des 17. und 18. Jahrhunderts auf uns so ansprechend wirkt.

Freuen wir uns dieser Tendenzen in den Naturwissenschaften. Führen sie doch wieder einen Schritt näher zum Ideal des Bibliophilen, nach welchem das Buch ja geistige Werte in edler Gestaltung vermitteln soll.

Die Holzschnitte im Text stammen aus Th. Moufet: Insectorum theatrum, 1634

HANS KRAILSHEIMER (1888–1958)

APHORISMEN

Ein gutes Gewissen ist oft nichts als ein schlechtes Gedächtnis.

Die wenigsten sind aus Treue treu.

Fehler der Philosophen: zu glauben, sie dürften keine Antwort schuldig bleiben.

Die grosse Errungenschaft unserer Epoche: der motorisierte Leerlauf.

Von der Sünde zu leben, ist nur den Richtern und den Priestern erlaubt.

Von allen Kostümen, die das schlechte Gewissen zu wählen pflegt, ist Nächstenliebe eines der kleidsamsten.

Die Sünde hat viel von ihrem Reiz verloren, seit sie aus den Händen der Moralisten in die der Psychiater geraten ist.

Meinungen, Überzeugungen, Weltanschauung: auch da hat jeder seinen Hausanzug, seinen Büroanzug und seinen Ausgehanzug.

Viele Errungenschaften beruhen darauf, dass es dem menschlichen Verstand erlaubt ist, auch aus falschen Prämissen richtige Folgerungen zu ziehen – mit Denkautomaten ist das nicht zu machen.

Der Zweifel ist eines der billigsten und daher gefährlichsten Rauschgifte.

An so manchem Ehemann ist ein vortrefflicher Junggeselle verloren gegangen.

Mit freundlicher Erlaubnis der Fränkischen Bibliophilen-Gesellschaft in Lichtenfels ihrer Jahrgabe 1957, den «Aporismen» (von apore = Ausweglosigkeit) Hans Krailsheimers, entnommen. Es handelt sich um eine geschmackvoll ausgestattete erweiterte Ausgabe einer 1954 bei Ernst Heimeran in München unter dem Titel «kein Ausweg ist auch einer» erschienenen Auslese von Aphorismen des geistreichen, sarkastischen Anwalts, Schriftstellers und ehemaligen Mitarbeiters des «Simplicissimus». Die Fränkische Bibliophilen-Gesellschaft erfüllt seit ihrer Gründung im Jahre 1947 unentwegt eine wichtige Kulturaufgabe: fränkische und mit dem Lande Franken zusammenhängende Literatur und Buchkunst zu pflegen und die zeitgenössischen Dichter und Künstler dabei nicht zu vergessen.